

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 6. November 1954

Blatt 1933

## Laibacher Stemmer im Wiener Rathaus

=====

6. November (RK) Stadtrat Afritsch empfing heute vormittag im Steinernen Saal des Wiener Rathauses eine Auswahlmannschaft des jugoslawischen Stemmervereines Laibach. Er begrüßte die Sportler im Namen des Bürgermeisters und gab ihnen einen kurzen Überblick über die Aufbauleistungen in der österreichischen Bundeshauptstadt. Sportler hätten nicht nur Sport zu betreiben, sondern auch die Freundschaft zwischen den Völkern zu pflegen. Wir Wiener freuen uns immer, wenn wir Gäste aus unserem Nachbarland Jugoslawien sehen. Stadtrat Afritsch erwähnte auch das internationale Kinderdorf, das heuer in Wien eingerichtet war, in dem sich auch jugoslawische Kinder und auch solche, die direkt aus Laibach waren, aufhielten. Nach anfänglicher Zurückhaltung entwickelte sich eine sehr herzliche Freundschaft, die das Abschiednehmen schwer machte.

Im Namen der Gäste sprach der Präsident der Laibacher Sportler, der ebenfalls auf die herzlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern hinwies. Der Nachwuchs wird seine Erfahrungen aus der Vergangenheit ziehen und in Zukunft der Freundschaft zwischen den Völkern dienen.

- - -

## Ein neuer Großraumautobus

=====

6. November (RK) Heute früh startete vom Wiener Rathaus die neueste Type eines in den Saurer-Werken gebauten Großraumautobusses zu seiner ersten Probefahrt durch die Stadt. An dieser ersten Ausfahrt nahmen auch der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger und der Direktor der Wiener Verkehrsbetriebe Dipl.Ing. Grohs teil.

Der neue Autobus, der demnächst auf der Autobuslinie 4 in Betrieb genommen wird, zeichnet sich durch eine Reihe von technischen Neuigkeiten aus. Er ist mit einem Hydromediagetriebe ausgestattet und hat einen 130 PS Unterflurmotor. Die eingebaute Heißluftbeheizung dient im Sommer auch zur Kühlung der Luft im Wageninnern, das alle erdenklichen Bequemlichkeiten für die Fahrgäste bietet. Die Sitze sind ähnlich wie bei den neuen Stadtbahnzügen der Körperform angepaßt. Für die Beleuchtung wurden Leuchtstoffröhren gewählt. Trotz seiner Länge von 11 Metern ist der neue Großraumwagen äußerst wendig und eignet sich auch für enge Straßen. Er kann auf einer Scheibe von nur 17 Meter Durchmesser im Kreis fahren. Mit einem Fassungsraum für 74 Fahrgäste ist er vorläufig das größte öffentliche Beförderungsmittel Wiens. Seine ausgezeichneten Eigenschaften hat der neue Autobus auch mit einer Geschwindigkeit von 62 Kilometer pro Stunde bei einer Probefahrt auf dem Kahlenberg und über die Straßen des Wienerwaldes bewiesen. Die Jungfernfahrt ist zur vollen Zufriedenheit der Fachleute ausgefallen. Preis: 499.000 Schilling.

- - -

## Früherer Betriebsschluß auf der Autobuslinie 21

=====

6. November (RK) Ab Montag, den 8. November, fährt auf der Autobuslinie 21 "Grinzing - Kahlenberg", der Jahreszeit entsprechend, bis auf weiteres der letzte Autobus von Grinzing über Cobenzl auf den Kahlenberg um 20 Uhr, von Kahlenberg über Cobenzl nach Grinzing um 20.20 Uhr.

- - -

Überreichung des Jugendbuchpreises  
=====

6. November (RK) Heute vormittag fand im Roten Salon des Wiener Rathauses die Überreichung des Jugendbuchpreises 1954 an den Autor des ausgezeichneten Buches "Giovanna und der Sumpf" Karl Bruckner statt. Dem feierlichen Akt wohnten Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Afritsch, Lakowitsch, Mandl, Dkfm. Nathschläger, Sigmund und Thaller, Stadtschulratspräsident Nationalrat Dr. Zechner und der Magistratsdirektor bei.

Wie Stadtrat Mandl ausführte, hat die Stadt Wien in der Erfüllung ihrer kulturellen Verpflichtungen auch das österreichische Jugendschrifttum in ihren Aufgabenkreis einbezogen und das Amt für Kultur und Volksbildung ermächtigt, einen jährlich zu vergebenden Jugendbuchpreis zu stiften. In den Statuten über die Vergebung des "Jugendbuchpreises der Stadt Wien" ist vorgesehen, daß der Preis dem besten neu erscheinenden Jugendbuch eines lebenden österreichischen Autors zuerkannt werden soll. Der Jugendbuchpreis soll einem Buch zuerkannt werden, das in seinem geistigen Konzept und seiner künstlerischen Gestaltung dem Auffassungsvermögen der Kinder vom sechsten bis vierzehnten Lebensjahr entspricht und imstande ist, das sittliche und ästhetische Empfinden unserer Jugend im positiven Sinne zu beeinflussen. Zur Bewerbung um den Preis sind sämtliche Sparten des Jugendbuches - Bilderbücher ausgenommen - zugelassen. Mit der Vergebung dieser Auszeichnung in Form eines Diploms ist ein Geldpreis von 5.000 Schilling für den Autor verbunden. Außerdem widmet die Stadt Wien zusätzlich 15.000 Schilling zum Ankauf des preisgekrönten Buches. Darüber hinaus werden die Städtischen Büchereien für ihre Zwecke die erforderliche Anzahl von Exemplaren ankaufen und auch der Stadtschulrat wird dafür eintreten, daß das preisgekrönte Buch in den Schülerbüchereien eingestellt wird. Es wurden insgesamt 36 Bücher von 33 Autoren und 11 Wiener Verlegern eingereicht. Der Jugendbuchpreis der Stadt Wien wurde einstimmig dem Werk von Karl Bruckner "Giovanna und der Sumpf" zuerkannt. Stadtrat Mandl sagt abschließend, er hoffe, daß der Jugendbuchpreis eine wesentliche Unterstützung der guten

Jugendliteratur darstellt.

Bürgermeister Jonas führte aus, dem Buch geht es wie vielen anderen Produkten des menschlichen Geistes: es hängt vom Menschen selbst ab, ob es zu seinem Vorteil oder seinem Nachteil verwendet wird. Wenn man die Wichtigkeit des Buches im kulturellen Leben des Menschen kennt, muß man sich auch der Verantwortung bewußt sein, die mit dem Schreiben und Verlegen eines Buches zusammenhängt. Nun hat die Gemeinde Wien den Jugendbuchpreis eingeführt, und es ist eine erfreulich große Auswahl an guten Jugendbüchern vorhanden gewesen.

Der Bürgermeister bat die Verleger und Autoren, den Versuch der Stadt Wien, das beste Buch herauszufinden und zu prämiieren, auch weiterhin zu unterstützen. Wenn man den Büchermarkt jedes Jahr mit einer Anzahl guter Jugendbücher bereichern kann, dann wird sich das gute Buch auch durchsetzen.

Bürgermeister Jonas überreichte sodann die Auszeichnungsurkunde an Karl Bruckner und eine gleiche Urkunde an den Vertreter des Jungbrunnen-Verlages.

Der ausgezeichnete Autor dankte für die Anerkennung seines Werkes und sagte, er versuche in seinen Büchern der Jugend klar zu machen, daß die Realität des Lebens anders ist als in manchen Werken geschildert wird.

Emmerich Schrenk las abschließend der Festversammlung aus dem Buch vor. Die Feier wurde vom Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien mit Musik von Mozart und Schubert umrahmt.

- - -

#### Karl Haffner zum Gedenken

=====

6. November (RK) Auf den 8. November fällt der 150. Geburtstag des Volksschriftstellers Karl Haffner (Karl Schlächter).

Zu Königsberg in Ostpreußen geboren, bekundete er schon in jungen Jahren große Neigung für die Bühne und durchzog mit einer Wandertruppe Deutschland und Ungarn. In Raab fand er sein erstes Engagement und betätigte sich auch als Verfasser zugkräftiger Stücke. Von Budapest, wo er am Deutschen Theater als "Königlicher

Theaterdichter" zahlreiche patriotisch-historische Dramen verfaßte, holte ihn Direktor Carl nach Wien. Er wurde Hausdichter des Theaters an der Wien und entwickelte sich bald zu einem der meistgespielten Autoren seiner Zeit. In seiner Wiener Wahlheimat ist er am 29. Februar 1876 gestorben. Seine literarische Produktion ist fast unübersehbar. Den größten Erfolg seiner nahezu 100 Theaterstücke erzielte das Genrebild "Therese Krones", das einzelne Szenen aus dem Leben der Altwiener Volksschauspielerin zu einem wirkungsvollen Ganzen vereinigt. Ebenso fruchtbar wie als Bühnenautor war Haffner, von dem auch das Textbuch zur "Fledermaus" stammt, als Romanschriftsteller. Seine Erzählungen verzichteten auf künstlerischen Ehrgeiz, sondern dienen der Milieuschilderung und Unterhaltung und wurden in Massen verbreitet. Typisch hierfür ist das umfangreiche Buch "Scholz und Nestroy", in dem der Verfasser seine persönlichen Erinnerungen an die beiden großen Künstler so geschickt verwertet, daß ein interessantes Bild vom Theaterleben Wiens im Vormärz entsteht. Karl Haffner war zwar kein bedeutender Dichter, aber eine beachtenswerte Gestalt der österreichischen Literaturgeschichte, weil er als Norddeutscher ein charakteristischer Vertreter der Wiener Lokalposse und des Wiener Lokalromans geworden ist.

- - -

Die Polizei wußte es gleich!

=====

6. November (RK) Zu der in verschiedenen Tageszeitungen erschienenen und auch im Rundfunk gebrachten Mitteilung über den Unfall von Freitag, den 5. November, um 14.30 Uhr, auf der Linie 5, Am Tabor, wonach von dem Unfall die Polizei erst nach Stunden Kenntnis erhielt und wobei der Vorwurf der Fahrerflucht gemacht wurde, teilt die Direktion der Verkehrsbetriebe mit, daß am Unfallort ein Wachebeamter um 14.37 Uhr von einem Kontrollorgan der Wiener Verkehrsbetriebe unter Angabe der Nummer des beteiligten Zuges und des Fahrers von dem Unfall verständigt wurde.

- - -